winde aus 6 langsam zunehmenden, sehr wenig gewölbten Umgängen bestehend, die eine stumpfe Spitze bilden und von denen der letzte nur $^1/_5$ der Gehäuselänge ausmacht; Naht wenig vertieft, durch einen schwachen rothen Faden bezeichuet; Mündung eng, spitz eiförmig; Spindelvortritt an der Mündungswand keine scharfe Ecke bildend; Mundsaum aussen mit einer dunkelrothen Lippenwulst belegt. Deckel?

Höhe 3,5 mm. Durchm. 0,7 mm.

Fundort: Tolmein im Küstenland.

Acme gracilis ist weit kleiner und zierlicher als A. fusca; ihre Umgänge sind weniger gewölbt, ihre Gestalt mehr thurmförmig, die Spitze des Gewindes ist weniger konisch; die Mündung im Verhältniss zum Gehäuse enger, weniger nach rechts gezogen, mehr eiförmig und nach oben zugespitzt; der Spindelvortritt bildet an der Mündungswand keine so scharfe Ecke und der letzte Umgang nimmt nur $^1/_5$ der ganzen Gehäuselänge ein, während er bei A. fusca $^1/_4$ derselben ausmacht.

Ac. subdiaphana Benoit Illust. sistem. t. 5 fig. 23. hat zwar eine ähnliche thurmförmige Gestalt, wie die vorstehend beschriebene, aber sie ist grösser (4 mm. lang), hat 7—8 Umgänge und ihre Mündung ist weniger spitzeiförmig.

Die neue Art ist die zierlichste des Genus, die wahrscheinlich im Küstenland, in Dalmatien und Italien eine weitere Verbreitung besitzt.

Mollusken aus dem Zillerthal in Tyrol.

Bei einer in's Zillerthal im August 1875 ausgeführten Excursion habe ich folgende Species gesammelt:

1. Im Gerlosthal, hart an seiner Einmündung in's Zillerthal bei Zell:

Helix personata Lam., Clausilia plicatula Drap., Cl. dubia Drap. (kleine Form) und Claus. ventricosa Drap.

2. Am Wege von Ginzling nach Breitenlahner:
Vitrina diaphana Drap.

3. Am Floitengletscher:
Vitrina Charpentieri Stabile, Hyal. nitens (kleine Form) Hyal. fulva, Hyal. radiatula Gray; Hyal crystallina Müll., Helix ruderata Studer.

Trotz der sehr feuchten Luft in den tief eingerissenen, meist schluchtartigen Thalrinnen sind Mollusken in dem ganzen Thalgebiete der Ziller sehr selten, was wohl Folge der kalkarmen Urgebirgsformation ist, welche den Gebirgsstock bildet. S. Clessin.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 1877. Livr. 1.

p. 5. *Crosse, H.*, Faune malacologique des îles Kerguelen.

Nach den Notizen von Smith und Dall werden 26 Arten angeführt; die Bemerkungen von Ed. von Martens sind nicht berücksichtigt.

p. 15. *Dupuy, l'abbé D.*, Note sur quelques Mollusques trouvés à Barbotan (Gers).

In dem Bassin der warmen Quellen lebt Unio Requienii bei 30—35° C. in Prachtexemplaren von 120 Mm. Länge. — Neu für Frankreich ist Pupa dilucida Zgl.

p. 24. *Monterosato, A. de*, Note sur quelques Coquilles provenant des côtes d'Algerie. Als neu oder doch lebend noch nicht gefunden werden aufgeführt: Trochus drepanensis, Rissoa algeriana, sculptilis, aurita, seminulum, laevis, Scalaria candidissima, Turbonilla internodula, Ringicula conformis, Marginella coelata. — Neu fürs Mittelmeer und sonst von Wichtigkeit sind ferner: Tellina melo Reeve, welche als gute Art anerkannt wird, Lutraria rugosa, Natica textilis Reeve = intricatoides Hid., Mitra fusca Swainson, Trivia candidula. —

p. 49. *Fischer, P.*, Faune malacologique de la vallèe de Cauterets. Additions et corrections. Neu Limax altilis.